

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

20. Stück, 02.04.1927

Gesetzblatt

für den

Freistaat Oldenburg. Landesteil Oldenburg.

XLV. Band. (Ausgegeben den 2. April 1927.) 20. Stück.

Inhalt:

Nr. 27. Verordnung des Staatsministeriums vom 31. März 1927,
betreffend Mietzinsbildung.

Nr. 27.

Verordnung des Staatsministeriums, betr. Mietzinsbildung.
Oldenburg, den 31. März 1927.

Das Staatsministerium verordnet für den Landesteil Oldenburg auf Grund der §§ 21 und 22 des Reichsmietengesetzes vom 24. März 1922 (Reichsgesetzblatt I, S. 273) sowie der §§ 1 und 2 des Gesetzes über den Geldentwertungsausgleich bei bebauten Grundstücken in der Fassung vom 1. Juni 1926 (RGBl. I, S. 251) das Folgende:

Die Verordnung des Staatsministeriums, betr. Mietzinsbildung, vom 26. Juni 1925 (GBl. S. 191) wird wie folgt geändert:

1. Der § 2 erhält folgende Fassung:

„Die gesetzliche Miete beträgt 110 v. H. der Friedensmiete“.

2. Der § 4 erhält folgende Fassung:
„Für die Kosten der notwendigen Instandsetzungsarbeiten hat der Vermieter 30 v. H. der Friedensmiete aufzuwenden“.
3. Die Verordnung des Ministeriums der sozialen Fürsorge, betr. Regelung der Betriebskosten, vom 11. Mai 1926 (GBl. S. 607) bleibt weiterhin in Geltung.
4. Diese Verordnung tritt am 1. April 1927 in Kraft.

Oldenburg, den 31. März 1927.

Staatsministerium,

v. Finckh. Dr. Wisflers.

Roß.

11. 27.

Verordnung des Staatsministeriums betr. Währungsänderung
Oldenburg, den 31. März 1927.

Das Staatsministerium verordnet für den Landesteil Oldenburg auf Grund der §§ 21 und 22 des Reichs-Währungsgesetzes vom 24. März 1923 (Reichsgesetzblatt I S. 273) sowie der §§ 1 und 2 des Gesetzes über den Währungsveränderungsrecht bei bedingten Grundstücken in der Fassung vom 1. Juni 1926 (GBl. I S. 261) das Folgende:

Die Verordnung des Staatsministeriums betr. Währungsänderung vom 26. Juni 1926 (GBl. I S. 191) wird wie folgt geändert:

1. Der § 2 erhält folgende Fassung:

„Die festgesetzte Miete beträgt 110 v. H. der Friedensmiete.“